

1882; A San Luigi (Sonette), 1891; Sei epistole. Contributi per la storia del pensiero in Dalmazia nella seconda metà del secolo XIX, 1897; Memorie autobiografiche, 1899; etc.

L.: *Memorie dell'Accad. di scienze, lettere ed arti degli Agiati in Rovereto*, 1903, S. 789ff., 1905, S. 29, 57f.; M. E. Vusio, *Cenno biografico di mons. L. C. P.*, 1894; S. Gliubich, *Dizionario biografico degli uomini illustri della Dalmazia*, 1856; Wurzbach.

(S. Cella)

Pavliček Antonín, Jurist. * Königinhof a. d. Elbe (Dvůr Králové nad Labem, Böhmen), 2. 11. 1838; † Prag, 2. 5. 1909. Stud. an der Univ. Prag Jus, 1864 Dr. jur.; war ab 1871 Advokat in der Prager Vorstadt Karolinenthal, zu deren Bez. Vorsteher er 1879 bzw. 1883 gewählt wurde. P., der sich in dieser Eigenschaft große Verdienste erwarb, war ein auch im Ausland anerkannter Fachmann im Scheck- und Wechselrecht. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1891 o. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss.

W.: Žaloby z obohacení podle rakouského práva občanského, 1873, auch dt.: Zur Lehre von den Klagen aus ungerechtfertigter Bereicherung nach österr. Civilrechte, 1878; Směnka a ček v evropském zákonodárství (Wechsel und Scheck in der europ. Gesetzgebung), 1884; Die europ. Wechselgesetzgebung, 1891; Právo listů zástavních, 1893, dt.: Das Pfandbriefrecht, 1895; Der Check, 1898; Ček ve vědě a v zákonodárství (Der Scheck in Wiss. und Gesetzgebung), 1902; Zur gesetzlichen Regelung des Scheckverkehrs bes. in Österr.-Ungarn, 1905; Über die Haftung für den unverschuldeten Schaden, 1907. Abhh. in Fachz. und Artikel in Enz.

L.: *Bulletin de la Société de la législation comparée*, 1906, n. 6; *Osvěta*, 1908; *Právník*, 1908, S. 728f., 1909, S. 361f.; M. Navrátil, *Almanach československých právníků (Almanach tschechoslowak. Juristen)*, 1930; Masaryk; *Otto* 19, 28. (J. Cvetler)

Pavlikóv (Pawlikow, Pawlykiw) Theophil, Seelsorger und Politiker. * Brzežany (Berežany, Galizien), 7. 8. 1821; † Lemberg, 17. 7. 1905. Sohn eines griech.-kath. Pfarrers und Dekans; stud. an der Univ. Lemberg ab 1837 Phil. und Theol. 1846 Priesterweihe. Wirkte ab 1848 als Pfarrer in Brzežany, wo er anfangs Mitgl. des Poln. Nationalrates war, ab Mai als Mitorganisator und Sekretär des ruthen. Dekanats, ab August des ruthen. Dekanalrates in Brzežany, wo er am Gymn. ukrain. Sprache unterrichtete. P. war ab 1857 Pfarrer in Lemberg, ab 1858 Kanoniker an der St. Jur.-Basilika, 1865 Ehrendomherr, Referent des Metropolitankonsistoriums in Schul- und Fondsangelegenheiten für Witwen und Waisen, ab 1871 Mitgl. der Armenkomm. der Statthalterei. P. schloß sich in den 60er Jahren der russophilen Bewegung an und fungierte ab 1875 als Vorsitzender des Ver. Rada Ruska, 1880-

1884 der M. Kaczkowskiges., 1861-76 als galiz. Landtagsabg., 1873-79 als Reichsratsabg. Er war 1871 Mitautor der an den Reichsrat gerichteten Petition der Rada Ruska, welche eine Revision des Februarpatentes von 1861, unmittelbare Wahlen in den Staatsrat und ein Nationalitätengesetz forderte.

W.: Mowy sejmowe (Sejmreden), in: *Slowo*, 1866-68; Reč proiznesennaja po sluczaju debaty o rezolucii kasatelno jazyka w srednich szkolach Galicii (Rede anlässlich einer Debatte über die Sprache an den galiz. Mittelschulen), ebenda, 1874; Otčet iz dejalnosti Obščestva im. M. Kaczkowskogo za vremja ot 28. 8. 1880 do 13. 9. 1881 (Ber. über die Tätigkeit der M. Kaczkowskiges. für die Zeit vom 28. 8. 1880-13. 9. 1881), 1881; Otčet iz dejalnosti Obščestva im. M. Kaczkowskogo za god. 1882 (Ber. über die Tätigkeit der M. Kaczkowskiges. für das Jahr 1882), 1883; Reden vor der Ruska Radages., in: *Slowo*, 1870, 1873.

L.: *Russkoje Slowo (Lemberg)*, 1890, n. 4; *Vestnik Narodnogo Doma*, 1905, n. 7/8; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session 1873/74*, 1873; K. Levyckij, *Istorija polityčnoji dumky Halyc'kich Ukrajiniv (Geschichte des polit. Denkens der galiz. Ukrainer)* 1848-1914, 1926; J. Kozik, *Miedzy reakcją a rewolucją (Zwischen Reaktion und Revolution)*, in: *Studia z dziejów ukraińskiego ruchu narodowego w Galicji w latach 1848/49 (Stud. zur Geschichte der ukrain. Nationalbewegung in Galizien 1848/49)*, 1975, s. Reg. (J. Kozik)

Pavlin Alfonz, Botaniker und Schulmann. * Burg Thurn am Hart b. Gurfeld (Turnska graščina pri Krškem, Unterkrain), 14. 9. 1853; † Laibach, 1. 12. 1942. Stud. Naturgeschichte, Mathematik und Physik an der Univ. Graz (1880 Lehramtsprüfung in dt., 1884 in slowen. Sprache); war 1880-1910 als Gymnasialprof., zuletzt in Laibach, tätig (1907 Schulrat). 1920 reaktiviert, 1931 definitiv i. R. 1921-25 Hon. Doz. für systemat. Botanik an der Univ. Laibach. Neben diesen Tätigkeiten leitete P. 1886-1931 den botan. Garten in Laibach, der bei seinem Amtsantritt 312, bei seinem Abgang aber 7100 Pflanzensippen zählte, darunter fast alle in Krain wachsenden höheren Pflanzen. P. interessierte sich schon während seines Stud. vor allem für systemat. Botanik. Er entdeckte in der Flora von Krain und anderen Gebieten mehr als 200 Pflanzenarten, so z. B. *Centaurea alpigena* P., *Alchemilla carn. P.*, *Alchemilla serbica P.*, *Viola Paulini Hajek etc.* Mit der wiss. Revision des gedruckten, handschriftlichen und botan. Materials seiner Vorgänger, wie Scopoli, Hacquet (s. d.) etc., schuf P. ein korrektes florist. Bild Krains, sein verdienstvollstes Werk jedoch ist die Hrsg. der „Flora exsiccata carniolica“ (1901-37), ein nach modernen Aspekten angelegtes und streng der gültigen Nomenklatur

folgendes Herbarium, welches eine ausgezeichnete Fachkollektion darstellt.

W.: Beitr. zur Kenntnis der Vegetationsverhältnisse Krains, 3 Bde., 1901–04; Prirodopis za srednje šole (Naturgeschichte für Mittelschulen), 1908; Der k. k. botan. Garten in Laibach . . ., in: Carniola, NF 12, 1912; zahlreiche Beitr. in Mitt. des Musealver. in Krain, 1895–97. 1902, Österr. botan. Z., 1902, Carniola, NF 10–13, 1910–13, NF 15–17, 1915–17.

L.: Carniola, NF 1, 1901, S. 81; SBL; Enc. Jug. (s. Paulin); Nar. Enc. (N. Gspan)

Pavlin Franc, Techniker. * Birkendorf (Podbrezje, Oberkrain), 1. 10. 1860; † Neumarkt (Tržič, Oberkrain), 8. 7. 1916. Stud. an den Techn. Hochschulen in Graz und Wien und war ab 1888 bei der Statthalterei in Triest als Baupraktikant angestellt, 1891 Ing. Ab 1893 in Laibach bei der Landesregierung tätig, war er 1898–1908 Leiter (Obmann) des Baudistriktes Laibach, 1911 Oberbaurat und Obmann der Bauabt. Unter P.s Leitung wurden die Brücke über die Save bei Tschernutsch (1898), die neue St. Jakobs-Brücke in Laibach (1914/15), die Regulierung der Laibach, Trockenlegungsarbeiten im Laibacher Moor (1908–1911) etc. ausgeführt. Er war u. a. beim Bau der elektr. Straßenbahn (1897) in Laibach, der städt. Elektrizitäts- und Gaswerke und des städt. Armenhauses tätig. 1898–1913 war er Mitgl. des Verwaltungsausschusses der städt. Sparkasse, 1907–11 deren Vizepräs., Mitbegründer der Kreditbank und 1905–10 Ausschußmitgl.

L.: Österr. Ws. für den öff. Baudienst, 1916, S. 580; SBL. (N. Gspan)

Pavlinović Mihovil, Seelsorger, Politiker und Schriftsteller. * Podgora b. Macarsca (Dalmatien), 28. 1. 1831; † ebenda, 18. 5. 1887. Sohn eines wohlhabenden Bauern; stud. kath. Theol. in Zara. Nach der Priesterweihe (1854) war er Pfarrer in Drašnice und später in seinem Geburtsort, wo er bis 1870 wirkte. P., der sich schon als Seminarist für die nationale Wiedergeburt Dalmatiens begeistert hatte, übersiedelte dann wegen seiner polit. Tätigkeit nach Zara. Nach 1860 wurde er polit. aktiv und bald einer der Führer der Nationalpartei, welche gegen die den italien. polit. Strömungen zugeneigte Autonomiepartei kämpfte. Er war 1861–87 (ausgenommen 1864) Mitgl. des dalmatin. Landtags, 1873–79 Reichsratsabg. P. war ein entschlossener Vertreter der nationalen Rechte und kämpfte für die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien. Er verfaßte polit. Schriften, Reiseberr. und Gedichte, sammelte Volkslieder, Sprichwörter etc. und

war Red.Mitgl. und Mitarbeiter der Parteiztg. „Narodni list“ (Nationalbl.) sowie von deren Beilage „Il Nazionale“.

W.: Pjesme i besjede M. P. god. 1860–72 (Gedichte und Reden M. P. 1860–72), 1873; Različiti spisi M. P. god. 1869–74 (Verschiedene Schriften M. P., 1869–74), 1875; Pučki spisi (Volkschriften), 1876; Hrvatski razgovori (Kroat. Gespräche), 1877; Misao hrvatska i srpska u Dalmaciji od godine 1848 do g. 1882 (Die kroat. und serb. Idee in Dalmatien 1848–82), 1882; Puti (Wege), 1888.

L.: Obzor, 1873, n. 209, 1887, n. 114–115; Wr. Ztg. vom 18. 5. 1887; Hrvatski učitelj 11, 1887, n. 12; Radovi Inst. JAZU in Zara, Bd. 8, 1961, S. 65 ff., 427 ff. (mit Bibliographie); Historijski zbornik 16, 1963, S. 225 ff.; Radovi Centra JAZU in Zara, 1974, Bd. 21, S. 157 ff.; M. Paulinović, M. P. i narodni preporod u Dalmaciji od godine 1848–87 (M. P. und die nationale Wiedergeburt in Dalmatien 1848–87), 1936; A. Palavršić–E. Zelič, Korespondencija M. P. (M. P.' Briefwechsel), 1962; M. Stančić, Misaoni razvoj M. P. u šezdesetom godinama (Die geistige Entwicklung M. P. in den 60er Jahren), 1972; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1885/86, 1885; Knauer; Znam. Hrv.; Nar. Enc.; Enc. Jug. (J. A. Soldo)

Pavlis Jan, Komponist, Kapellmeister und Musikpädagoge. * Zdice (Zdice, Böhmen), 13. 5. 1819; † Prag, 28. 5. 1880. Vater des Folgenden; stud. 1834–40 am Prager Konservatorium Trompete und Posaune. 1840 wurde er Kapellmeister des Husarenrgt. 3, verließ jedoch 1842 aus Gesundheitsrücksichten den Militärdienst und wurde 1843 Posaunist im Opernorchester des Prager Ständetheaters. 1855 wurde er Dir. des 1850 von J. V. Svoboda gegründeten Ver. für Hebung und Förderung der Militärmusik in Böhmen und bildete viele vorzügliche Musiker, vor allem Bläser, aus. 1867/68 unterrichtete er am Prager Konservatorium Trompete und Posaune. P. schrieb vorwiegend Kompositionen für Blasmusik. Seine Märsche, Polkas und anderen Tänze sowie Lieder-Potpourris und Phantasien wurden auch in Arrangements für Klavier hrsg. Für Blasmusik instrumentierte er mit Erfolg auch Tonstücke anderer Komponisten. Seine „Flügelhornschule“ wurde auch für die Ausbildung im Spiel auf anderen Blechblasinstrumenten mit gleicher Applikatur (Cornet à Piston, Tenorhorn, Baßflügelhorn) verwendet. Er gründete in Prag das Zentralinst. für musikal. Interessen.

W.: Des Kriegers Lust (3 Märsche), 1857; Glück auf! 1864; Flügelhornschule, 1865; Avantgarden, Korsaren (2 Märsche), 1866; Phantasie über böhm. Lieder; Phantasie über ein Motiv aus der Oper Wilhelm Tell; Clam-Gallas-Defilier-Marsch; Marsch der Sokolisten; Pschütt! (Polka); Hej Slované! (Polka); Réminiscences. Demoiselle L. Philippo de Paris (großes Potpourri); etc. Hrsg.: Schematismus österr. Militärkapellmeister, 1865 ff.